



## Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie die Dezember-Ausgabe des DVGW Regelwerk News mit aktuellen Infos aus den Bereichen Gas und Wasser.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Team Kommunikation

*DVGW Hauptgeschäftsstelle Bonn*

## Gas

---

### Neuerscheinungen

#### **G 280: Gasodorierung**

Ausgabe 12/18

## Vorwort

Dieses Arbeitsblatt wurde vom Projektkreis „Überarbeitung G 280“ im Technischen Komitee „Gasförmige Brennstoffe“ erarbeitet. Es dient als Grundlage für die Odorierung von Gasen zur Versorgung der Allgemeinheit.

Aufgrund der DVGW-Information Gas Nr. 20 und von Forschungsergebnissen hinsichtlich des Einflusses von Odoriermitteln bei der Einspeisung von konditionierten Biogasen hat das Technische Komitee „Gasförmige Brennstoffe“ des DVGW beschlossen, das DVGW-Arbeitsblatt G 280 zu überarbeiten.

Der Anwender wird informiert über die Odorierung, über Sicherheitsmaßnahmen und Odorierungstechnik sowie deren Kontrolle. Weiterhin enthält das DVGW-Arbeitsblatt eine Übersicht der mitgeltenden Verordnungen, Normen und Bestimmungen, die bei Transport und Handhabung von Odoriermitteln zu berücksichtigen sind.

Abschnitt 9 ersetzt den DVGW-Hinweis G 280-2 und soll Gasnetzbetreiber, die im Begriff stehen, das zu verteilende Gas mit einem anderen Odoriermittel zu odorieren, eine praktische Handhabe sein.

Bei der analytischen Bestimmung/Kontrolle von Odoriermittelkonzentrationen im Erdgas ist es notwendig, Prüfgase zu verwenden. Abschnitt 10 stellt eine einheitliche Grundlage zum Umgang mit solchen Prüfgasen dar und ersetzt den DVGW-Hinweis G 280-3. Dieser gibt dem Anwender Auskunft über die Handhabung von Prüfgasen und die Anforderungen an Prüfgase, und er enthält einen Katalog von Prüfgasen, die zur Anwendung kommen können.

Dieses Arbeitsblatt ersetzt das DVGW-Arbeitsblatt G 280-1 (Juli 2012) sowie den DVGW-Hinweis G 280-2 (August 2004), DVGW-Hinweis G 280-3 (Mai 2008) und die DVGW-Information Gas Nr. 20 (Mai 2015).

[G 280](#)

[zum Regelwerk G 280 >](#)

## Schulungen

Die Schulungen der Beruflichen Bildung wurden an die neue G 280 angepasst

[zu den Schulungen >](#)

## **G 693: Ermittlung von Unsicherheiten von Erdgasmengen, Heizwerten und CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren für den CO<sub>2</sub>-Emissionshandel**

Ausgabe 12/18

Das DVGW-Arbeitsblatt G 693 wurde durch das DVWG-Präsidium im Einklang mit der DVGW-Geschäftsordnung verabschiedet und ist jetzt Bestandteil des DVGW-Regelwerks. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) und unter Mitwirkung der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) erarbeitet und gibt den Betreibern

emissionshandelspflichtiger Erdgasverbrennungsanlagen Hilfestellungen bei ihren Pflichten im Rahmen der Emissionsüberwachung und -berichterstattung.

In Überwachungsplänen emissionshandelspflichtiger Anlagen mit Einsatz von Erdgas sind zum Nachweis der Einhaltung der Unsicherheitsanforderungen der Monitoring-Verordnung (MVO) Unsicherheitsanalysen für Tätigkeitsdaten und für stoffspezifische Parameter zu erstellen. Erleichterungen von dieser Verpflichtung sind für Anlagen mit geringen Emissionen (CO<sub>2</sub>-Emissionen < 25.000 t/Jahr) vorgesehen. Betreiber von Anlagen mit CO<sub>2</sub>-Emissionen > 25.000 t /Jahr stehen jedoch häufig vor der Fragestellung, wie eine solche Analyse aufzubauen und durchzuführen ist und wie die betrieblichen Gegebenheiten systematisch abgebildet werden können.

Das DVGW-Arbeitsblatt G 693 soll hierzu eine Hilfestellung geben und richtet sich an Betreiber von Anlagen, in denen Erdgas zum Zweck der Energieumwandlung verbrannt, sowie an Betreiber von Produktionsanlagen, in denen Erdgas eingesetzt wird. Dabei sollen die ausgewählten Beispiele im Arbeitsblatt den Betreibern helfen, in einer ggf. ganz oder teilweise analogen Vorgehensweise den Nachweis über die ermittelte Unsicherheit zu führen.

G 693

[zum Regelwerk G 693 ›](#)



Der DVGW informiert

## Gekoppelte Netze als Drehscheibe für eine integrierte Energiewelt der Zukunft

BDEW und DVGW haben in der neuen Publikation „Infrastrukturen verbinden“ zentrale Erkenntnisse und Botschaften für ein Zusammendenken der Infrastrukturen ausgearbeitet. Sie erläutert die Rolle der Gasinfrastruktur für ein stabiles, resilientes Energieversorgungssystem der Zukunft. Darüber hinaus führt die Broschüre die Ergebnisse aktueller wissenschaftlicher Studien zur Bedeutung von Power-to-Gas für die Kopplung von Strom- und Gasnetzen zusammen.

[Mehr lesen](#)

## Forschungsberichte

### Forschungsbericht G 201603: Vergleichende Bewertung von Ptx-

## Prozessen zur von Kraftstoffen aus erneuerbaren Quellen

Ausgabe 10/18

PtX-Kraftstoffe bieten als sogenannte „Drop-In-Fuels“ eine vielversprechende Möglichkeit die THG-Emissionen mit vergleichsweise geringem infrastrukturellen Aufwand auf nahezu Null zu senken. Voraussetzung für die vollständige Defossilisierung ist die Nutzung von regenerativer elektrischer Energie. Die Kraftstoffbereitstellung kann sowohl in Deutschland, als auch über einen Import aus dem Ausland erfolgen.

In den bisher veröffentlichten Studien werden PtX-Kraftstoffe überwiegend auf einer system-analytischen Ebene betrachtet. Im Fokus stehen dabei meist die Wirtschaftlichkeit und Ökologie der Kraftstofferzeugung sowie Potenzialabschätzungen. Verfahrenstechnische Details werden dabei oft nur oberflächlich behandelt, sind jedoch für eine aussagekräftige Bewertung unterschiedlicher Kraftstoffoptionen essenziell.

Im Rahmen dieser Arbeit wurden erstmals verschiedene Power-to-Gas (kurz: PtG) und Power-to-Liquid- (kurz: PtL) Prozessketten auf einer einheitlichen und detaillierten verfahrenstechnischen Basis miteinander verglichen. Hierzu wurden zunächst die in Frage kommenden Prozessketten identifiziert und anhand verfahrenstechnischer Kenngrößen bewertet. Bei der Prozesskettenbewertung wurden Aspekte der Wärmeintegration und der internen Nutzung von Nebenprodukten berücksichtigt. Jede Prozesskette wurde in einer Standardkonfiguration mit minimalem energetischen Gesamtwirkungsgrad und einer optimierten Variante mit maximalem energetischen Gesamtwirkungsgrad evaluiert.

[Forschungsbericht G 201603](#)

[zum Forschungsbericht G 201603 >](#)

## Forschungsbericht G 201606: Hauptstudie Gasbeschaffenheit-Phase II

Ausgabe 12/18

Ziel des Vorhabens war es, ein verträgliches und wirtschaftliches Gasbeschaffenheitsband für den deutschen Geräte- und Anlagenbestand zu definieren, welches die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bezüglich Sicherheit, Emissionen und Effizienz weiterhin gewährleistet. Zur Umsetzung einer solchen Roadmap wurden u. a. die Marktpartner über ihre Verbände eingebunden, um Informationen aus deren Mitgliederkreisen zu erhalten. Die eingebundenen Verbände waren unter anderem: AWT, BDEW, BDH, BVGlas, figawa, FNB Gas, HKI, HVG VCI/VIK, VDA, VDEh, VDMA, VGB, Ziegelindustrie, ZIV und ZVSHK.

[Forschungsbericht G 201606](#)

[zum Forschungsbericht G 201606 >](#)

## Forschungsbericht G 201708: Technisch-ökonomische Modellierung eines sektorengesetzten Gesamtenergiesystems aus Gas und Strom unter Fortschreibung des regulatorischen Rahmens – „SMARAGD“

Ausgabe 12/18

Diese Studie untersucht das deutsche Energierecht umfassend auf Hemmnisse hinsichtlich der Nutzung von erneuerbaren Gasen, sowohl Wasserstoff und Methan aus Power-to-Gas-

Anlagen (e-Gase) als auch Biomethan, und leitet daraus 26 konkrete Vorschläge ab, um die Marktchancen für erneuerbare Gase zu verbessern, deren Verteilung über das Gasnetz anzureizen und die Sektorenkopplung (über Power-to-X) zu fördern. Die Untersuchung erstreckt sich auf die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und nichtenergetische Verwendung und umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung über den Transport bis hin zur Nutzung erneuerbarer Gase. Die Vorschläge wurden auf ihre Auswirkungen hin aus drei verschiedenen Perspektiven analysiert:

- Betriebswirtschaftliche Analyse aus Sicht der Produzenten erneuerbarer Gase
- Betriebswirtschaftliche Analyse aus Sicht der Endkunden unter Berücksichtigung ihrer vielfältigen Handlungsoptionen
- Gesamtwirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse

[Forschungsbericht G 201708](#)

[zum Forschungsbericht G 201708 >](#)

[zur Pressemitteilung >](#)



Der DVGW informiert

## **Europäisches Forschungsnetzwerk ERIG nimmt Fahrt auf**

Drei Jahre nach seinem Start nimmt das Forschungsnetzwerk European Research Institute for Gas & Energy Innovation (ERIG) Form an und wird derzeit in eine offizielle gemeinnützige Organisation überführt. Auf der ersten Generalversammlung ist am 13. Dezember 2018 in Brüssel das erste Direktorium berufen worden.

[Artikel lesen >](#)

## **DIN-Normen**

### **DIN EN 17339 Entwurf: Ortsbewegliche Gasflaschen - Vollumwickelte Flaschen und Großflaschen aus Kohlenstoff-Verbundwerkstoffen für Wasserstoff**

Entwurf Dezember 2018

DIN EN 17339 Entwurf

[zum Entwurf DIN EN 17339 >](#)

Einspruch zu DIN EN 17339 Entwurf erheben

[E-Mail schreiben >](#)

Einsprüche bis 23. Januar 2019 an [ndg@din.de](mailto:ndg@din.de)

## **DIN EN ISO 20257-1 Entwurf: Anlagen und Ausrüstung für Flüssigerdgas - Auslegung von schwimmenden Flüssigerdgas-Anlagen - Teil 1: Allgemeine Anforderungen**

Entwurf Dezember 2018

DIN EN 20257-1 Entwurf

[zum Entwurf DIN EN 20257-1 >](#)

Einspruch zu DIN EN ISO 20257-1 Entwurf erheben

[E-Mail schreiben >](#)

Einsprüche bis 23. Januar 2019 an [nagas@din.de](mailto:nagas@din.de)

## **DIN EN 16436-1: Gummi- und Kunststoff-Schläuche und - Schlauchleitungen mit und ohne Einlage zur Verwendung mit Propan, Butan und deren Gemischen in der Gasphase - Teil 1: Schläuche mit und ohne Einlage**

Dezember 2018

DIN EN 16436-1

[zur DIN EN 16436-1 >](#)

## **DIN EN ISO 20765-1: Erdgas - Berechnung thermodynamischer Eigenschaften- Teil 1: Eigenschaften der Gasphase für Zwecke des Transports und der Verteilung**

Ausgabe Dezember 2018

DIN EN ISO 20765-1

[zur DIN EN ISO 20765-1 >](#)

## **DIN EN ISO 20765-2: Erdgas - Berechnung thermodynamischer**

## Eigenschaften- Teil 2: Einphaseneigenschaften (gasförmig, flüssig und dickflüssig) für den erweiterten Anwendungsbereich

Ausgabe Dezember 2018

[DIN EN ISO 20765-2](#)

[zur DIN EN ISO 20765-2 ›](#)

## DIN EN ISO 23874: Erdgas - Gaschromatographische Anforderungen für die Berechnung des Taupunktes von Kohlenwasserstoff

Dezember 2018

[DIN EN ISO 23874](#)

[zur DIN EN ISO 23874 ›](#)



Der DVGW informiert

### Gerald Linke weitere fünf Jahre an der Spitze des DVGW

Prof. Dr. Gerald Linke, 54, ist erneut zum Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches berufen worden. Das DVGW-Präsidium stimmte einer vorzeitigen Vertragsverlängerung um fünf Jahre bis 2024 zu.

Der promovierte Physiker und Honorarprofessor ist seit Juli 2014 Vorstandsvorsitzender des DVGW. Seit 2015 bildet der DVGW-Vorstand eine Doppelspitze zusammen mit dem kaufmännischen Vorstand Alexandra Ernst.

## Zurückziehungen

### G 280-1: Gasodorierung

Ausgabe 7/12

Dieses Arbeitsblatt wird ersetzt durch die G 280 "Gasodorierung", Ausgabe 12/2018, s.o.

### G 280-2: Umstellung der Odorierung von Gasen in der öffentlichen

## Versorgung

Ausgabe 8/04

Dieser Hinweis wird ersetzt durch die G 280 "Gasodorierung", Ausgabe 12/2018, s.o.

### **G 280-3: Prüfgase für die Kalibrierung von Odoriermittelmessgeräten**

Ausgabe 5/08

Dieser Hinweis wird ersetzt durch die G 280 "Gasodorierung", Ausgabe 12/2018, s.o.

### **G 615: Verfahren der Erteilung einer DVGW-Bescheinigung für Instandsetzungs- und Umbauunternehmen für Balgengaszähler**

Ausgabe 6/89

Laut eines LK-Beschlusses wird das Arbeitsblatt ersatzlos zurückgezogen.

### **DVGW-Information GAS Nr. 20: Odorierung - Technische Auslegungsparameter und Rahmenbedingungen**

Ausgabe 9/15

Diese Information wird ersetzt durch die G 280 "Gasodorierung", Ausgabe 12/2018, s.o.

Der DVGW informiert



### **Internationale Experten erarbeiten Konzept zum Greening of Gas**

Das IGU Strategy Committee, das erstmals unter seinem neuen Vorsitzenden Linke zusammen kam, prägt die Gesamtstrategie der internationalen Energiewirtschaft. Es entwickelt hierzu auch Strategien für das "Greening of Gas". Der Fokus liegt dabei auf der Kombination von Erdgas mit erneuerbaren Gasen, der Kopplung von Gas- und Strominfrastrukturen sowie dem Einsatz von Gasen in der Stromproduktion und im Verkehrssektor.

[Mehr lesen](#)

## Wasser

---

### Neuerscheinungen



## W 135: Sanierung und Rückbau von Brunnen, Grundwassermessstellen und Bohrungen

Ausgabe 12/18

Dieses Arbeitsblatt gilt für die Sanierung und den Rückbau von Brunnen, Grundwassermessstellen und nicht ausgebauten Bohrungen.

Eine Gefährdung für das Grundwasser geht vor allem von mikrobiologisch oder chemisch belasteten Grund- und Sickerwässern aus. Schadhafte Brunnenanlagen und Grundwassermessstellen sowie hydraulisch unwirksame, fehlende oder nicht auf die standörtlichen hydrogeologischen Verhältnisse abgestimmte Ringraumabdichtungen stellen Wegsamkeiten dar, durch die Fremdwässer über den Ringraum bzw. über Undichtigkeiten im Ausbau in das Grundwasser gelangen können.

Das Arbeitsblatt gibt einen Überblick zu den notwendigen Bestandsaufnahmen und eventuell erforderlichen ergänzenden Untersuchungen, die im Vorfeld der Bauausführung in die Planung und Vorbereitung von Sanierungs- oder Rückbaumaßnahmen einfließen müssen. Daneben wird auf die für Sanierung und Rückbau zur Verfügung stehenden brunnenbautechnischen Verfahren eingegangen

W 135

[zum Regelwerk W 135 >](#)

### Schulung zur W 135

Die Schulungen der Beruflichen Bildung wurden an die neue W 135 angepasst.

[zur Schulung >](#)

## W 558: Instandsetzung von Trinkwasser-Installationen; Technische und korrosionsspezifische Hinweise

Ausgabe 11/18

Trinkwasser-Installationen müssen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik geplant, errichtet, betrieben und gewartet werden (siehe DIN EN 806 und DIN 1988). Zahlreiche in Nutzung befindliche Anlagen für Trinkwasser und erwärmtes Trinkwasser sind jedoch geschädigt und können daher ihre wesentliche Funktion, nämlich die Sicherstellung der bestimmungsgemäßen Trinkwasserversorgung, nicht mehr erfüllen; sie müssen deshalb instandgesetzt werden. Gründe für eine Instandsetzung können sein: die Beeinträchtigung der Transportfunktion (Rohrbrüche, Inkrustation), die Beeinträchtigung der Trinkwasserbeschaffenheit (chemische Veränderung, mikrobielle Kontamination etc.) oder eine Kombination aus beiden. Das Arbeitsblatt beschreibt die Vorgehensweise bei der Planung und Umsetzung einer derartigen Instandsetzung in Form von chemischen und korrosionstechnischen Maßnahmen. Dabei werden Kriterien für die Planung und Durchführung aufgeführt und Methoden, differenziert nach Instandsetzungsgrund und Werkstoff der Trinkwasser-Installation, vorgestellt. Die Vorgehensweise bei Beeinträchtigungen durch mikrobielle Kontamination wird hingegen im DVGW-Arbeitsblatt W 556 beschrieben.

Die Darstellung beschränkt sich nicht auf die Methode selbst, sondern stellt die Kriterien (Zeit, Flexibilität, Ökonomie etc.) und Einsatzgrenzen (Anforderungen an Wasser bzw. Werkstoff, Folgeinvestitionen etc.) der jeweiligen Verfahren heraus. Dabei ist zu beachten, dass die vorgesehenen Verfahren für die Anwendung in Trinkwasser-Installationen wirksam und geeignet sowie unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll sein müssen. Betreiber oder Inhaber einer Trinkwasser-Installation ebenso wie Planer, ausführende Firmen und Gesundheitsämter erhalten damit einen Leitfaden für das systematische Vorgehen beim Auftreten einer Anlagenschädigung oder der chemischen Beeinträchtigung der Trinkwasserbeschaffenheit.

[W 558](#)[zum Regelwerk W 558 ›](#)

## **W 618: Lebenszykluskosten für Förderanlagen in der Trinkwasserversorgung**

Ausgabe 11/18

### Vorwort

Dieses Merkblatt wurde vom DVGW-Projektkreis „Förderanlagen“ im Technischen Komitee „Anlagentechnik“ erarbeitet. Die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit von Anlagen hat in der Wasserversorgung nach dem Erfüllen der technischen Randbedingungen eine zentrale Bedeutung. Es werden dabei neben den Kosten der Förderanlage besonders die Energiekosten betrachtet. In Zeiten von steigenden Personalkosten gewinnen jedoch zunehmend auch die Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung an Bedeutung. Die Investitionsentscheidungen bei Förderanlagen orientieren sich dagegen häufig an den primären Investitionskosten und dies obwohl über einen mehrjährigen Zeitraum betrachtet der Anteil der Investitionskosten an den Gesamtkosten oft weniger als ein Drittel beträgt. Das DVGW-Merkblatt W 618 soll vor allem dem Betreiber von Förderanlagen in der Trinkwasserversorgung eine Entscheidungshilfe für Neubau und Erneuerung geben, aber auch Ansätze zur Optimierung aufzeigen. Die Betrachtung der Lebenszykluskosten (LCC/Life Cycle Costs) ist dabei ein sinnvolles Instrument, um die optimale und kostengünstigste Förderanlage auswählen oder die wirtschaftlich sinnvolle Erneuerung einer bestehenden Anlage überprüfen zu können. Das DVGW-Merkblatt W 618 ergänzt dabei die bestehende Literatur. Mit speziellen Anwendungsfällen, Checkliste und Bewertungskriterien in der Trinkwasserversorgung soll die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für Betreiber und Planer erleichtert werden. Das DVGW-Merkblatt W 618 stellt kein Werkzeug dar, um die erforderlichen Berechnungen der Lebenszykluskosten im Detail durchführen zu können. Es zeigt vielmehr auf, welche Betriebsdaten für eine Beurteilung entscheidend sind und unterstützt den Betreiber, die Gesamtkosten einer Förderanlage bewerten zu können sowie eine Minimierung der Gesamtkosten bei Neubau oder Erneuerung vom Planer oder Hersteller einzufordern.

[W 618](#)[zum Regelwerk W 618 ›](#)



Der DVGW informiert

## Stellungnahme zur Düngemittelverordnung

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat einen Verordnungsentwurf zur Änderung der Düngemittelverordnung vorgelegt, mit dem es Plastikmüll und Mikroplastik in Düngemitteln reduzieren will. Der DVGW unterstützt dieses Ziel in seiner Stellungnahme ausdrücklich als wichtigen Beitrag zum Gewässerschutz und fordert im Detail weitere Konkretisierungen und klare Anforderungen. Der DVGW weist aber auch darauf hin, dass diese erhöhten Anforderungen beispielsweise für die Betreiber von Biogasanlagen mit höherem Aufwand und höheren Kosten verbunden sind.

[Mehr lesen](#)

## Informationen

### DVGW-Information WASSER Nr. 99: Löschwasserversorgung aus Hydranten in öffentlichen Verkehrsflächen

Ausgabe 11/2018

Diese Information stellt Anforderungen an die Löschwasserversorgung seitens der Feuerwehren einerseits und mögliche Einschränkungen seitens der Trinkwasserversorgung andererseits gegenüber und dient der Abstimmung von Gemeinden und Versorgungsunternehmen bezüglich der Nutzung von Hydranten. Sie nimmt dabei Bezug auf das DVGW-Arbeitsblatt W 400-1:2015-02 „Technische Regeln Wasserverteilungsanlagen (TRWV); Teil 1: Planung“ und das DVGW-Arbeitsblatt W 405:2008-02 „Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung“.

[DVGW-Information WASSER Nr. 99](#)

[zur Information Wasser Nr. 99](#) ›

Der DVGW informiert

## Schulung zur Löschwasserentnahme



"Bereitstellung von Löschwasser: Pflichten - Rechtsformen - Technik - Trinkwassergüte" heißt eine Schulung, die der DVGW anbietet, um über die rechtlichen, technischen und hygienischen Aspekte der Bereitstellung von Löschwasser aus dem Trinkwasserversorgungsnetz zu informieren. Ziel ist die Stärkung der fachlichen Kompetenzen für die Wahrung der Interessen der öffentlichen Trinkwasserversorgung im Dialog mit den Trägern öffentlicher Belange.

[Zur Schulung](#)

## Forschungsberichte

### **Forschungsbericht W 201602: Studie zur Schüttgutdimensionierung und Entsandung – Vorbereitung zur Überarbeitung der DVGW-Merkblätter W 113 und W 119**

Ausgabe 11/17

Aufgrund in der Praxis bekannt gewordener Einbußen der Brunnergiebigkeit infolge von kontinuierlich eingetragenen Fein(st)korn, werden im Rahmen dieser Studie Empfehlungen zur Überarbeitung der DVGW-Merkblätter W 113 und W 119 ausgesprochen, die auf einer ausführlichen Darstellung der historischen Entwicklung sowie aktuell erzielter Forschungsergebnisse basieren. Die Weiterentwicklung von der zweidimensionalen zur dreidimensionalen Betrachtung der geometrischen und insbesondere hydraulischen Parameter verdeutlicht die Notwendigkeit der Loslösung von baugrundbasierenden Richtwerten.

[Forschungsbericht W 201602](#)

[zum Forschungsbericht W 201602 ›](#)

**Der DVGW wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest...**



... und ein gutes neues Jahr!

›

## ALLE REGELN UND NORMEN FINDEN SIE IM REGELWERK

✓ 24 h verfügbar

✓ Vollzugriff als Abonnent

✓ als PDF bestellbar

**zum Regelwerk ›**



Besuchen Sie uns auf

 [Twitter](#)

 [Youtube](#)

 [DVGW.de](#)

#### Impressum

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.  
- Technisch-wissenschaftlicher Verein

#### Kontakt

Josef-Wirmer-Str. 1-3  
53123 Bonn  
Tel.: +49 228 91 88-5  
Fax: +49 228 91 88-990  
E-Mail: [info@dvgw.de](mailto:info@dvgw.de)  
[www.dvgw.de](http://www.dvgw.de)

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Bonn

Registernummer: 6933

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem: § 27 a UStG:

DE114341970

Redaktion

Dr. Susanne Hinz, Hauptgeschäftsstelle/Ordnungspolitik,  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit

#### Medienpartner



[Datenschutz](#)

[Newsletter abmelden](#)

© DVGW.de 2018